

Kontakt:

Pressesprecher
Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
Andreas Franzmann
Tel.: 07171 701-1008
Email: andreas.franzmann@kliniken-ostalb.de

Mutlangen, 14.09.2026

Probleme mit der Schulter, Experten klären auf

Großen Anklang fand der Vortrag „Schulterverletzungen im Alltag“ der Kliniken Ostalb in Mutlangen. In der Reihe „Medizin am Donnerstag“ klärten die Schulterexperten Dr. Andreas Plott und Prof. Thorsten Gühring zu Diagnostik und Therapiemöglichkeiten bei Schulterbeschwerden auf.

Der Leitende Arzt der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie Dr. Andreas Plott begann mit einer Richtigstellung. Der Vortrag sei mit dem Titel „Schulterverletzungen“ angekündigt gewesen. Darum solle es an diesem Abend auch gehen, er selbst habe seinen Teil des Vortrags aber mit „Die Schulter – Das unbekannte Wesen“ betitelt. Entsprechend begann der Vortragsabend mit einer kleinen Lehrstunde in Sachen Anatomie. „Die Schulter ist im Aufbau sehr komplex, das macht sie so beweglich, gleichfalls aber auch empfindlich“, berichtete der Leitende Arzt. Die etwa halbstündige Einführung zum Aufbau der Schulter, der Bedeutung der Rotatorenmanschette, des Schultergelenks, der Bizepssehne und dem Zusammenspiel von Muskulatur und Sehnen war wichtige Voraussetzung für den zweiten Teil, den Plotts Kollege Prof. Dr. Thorsten Gühring übernahm.

An der Stelle wurde der Vortrag sehr interaktiv, Professor Gühring bezog das aufmerksame Publikum direkt mit ein. „Wer von Ihnen hat Schmerzen in der Schulter?“, wollte er wissen, worauf nahezu alle Hände nach oben gingen. Die rund 80 anwesenden Gäste teilten ihre bisherigen Schulterbeschwerden und Erfahrungen sehr offenherzig mit, zeitweise glich der Vortrag einer offenen Sprechstunde.

Gühring stellte dem Publikum in Bild und Video zahlreiche Patientengeschichten vor. Angefangen bei einer 22-jährigen Basketballerin mit doppelt ausgekugelter Schulter über einen Olympiasieger im Ringen und einen Eishockeyspieler bis zum 84-jährigen Patienten, der sich nach dem Weitsprungtraining mit seinen Enkeln mit einer Schulterrekonstruktion wiederfand. Der Facharzt bekannte: „Es muss nicht immer operiert werden. Ganz im Gegenteil: Solange die Lebensqualität nicht dauerhaft leidet, versuchen wir, Operationen zu vermeiden.“ Aus seiner Erfahrung ist der Zeitpunkt für eine OP von den meisten Patienten dann gewünscht, wenn die Schmerzen in der Nacht dauerhaft anhalten.

In der anschließenden Fragerunde wurde unter anderem der Begriff „frozen shoulder“ näher beleuchtet. Als Begriff werde dies inflationär häufig verwendet, waren sich beide Schulterexperten einig. Wenn eine Steifigkeit in der Schulter auftritt, stecken oft aber andere Krankheitsbilder hinter den Symptomen, wie es sich im Gespräch mit einer Dame im Publikum auch herausstellte.

Kliniken Ostalb
Marketing / Unternehmenskommunikation

Leitung:
Manuela Giesel
Tel: 07361 55-3006
Manuela.giesel@kliniken-ostalb.de

Ralf Mergenthaler
Tel: 07361 55-3008
ralf.mergenthaler@kliniken-ostalb.de

Andreas Franzmann
Tel: 07171 701-1008
andreas.franzmann@kliniken-ostalb.de

Jemand fragte, wie sehr bei einer Operation Muskelgewebe verletzt würde. Die Schulterexperten klärten auf: Im Gegensatz zu Knieoperationen wird bei Schulteroperationen in aller Regel eigenes Gewebe verwendet. „Das vorhandene Material, mit dem wir arbeiten können, ist also begrenzt“, stellten Plott und Gühring heraus. Durch heute hauptsächlich eingesetzte minimalinvasive Verfahren werde heutzutage sehr wenig Muskelgewebe verletzt. Dies ist schonender und die Heilung auch weitaus besser. Aber: „Wenn Sie einen Schultereingriff vornehmen möchten, planen Sie eine lange Schon- und Rehabilitationsphase ein.“ Bei der vorhin besprochenen Basketballerin hat es mit täglichem Training ein Dreivierteljahr gedauert, bis sie wieder Leistungssport machen konnte“, berichteten die Orthopäden. Entsprechend endete der Abend mit dem Rat, weiterhin aktiv zu bleiben und die Schulter moderat zu trainieren.

Bildunterschrift:

Im voll besetzten Saal der Mutlanger Pflegeschule berichteten Dr. Andreas Plott und Prof. Dr. Gühring vom Endoprothetikzentrum der Kliniken Ostalb zu Therapiemöglichkeiten bei Schulterbeschwerden.



Die nächsten Vorträge in der Reihe „Medizin am Donnerstag“:

Donnerstag, 15. Oktober 2026 (18:00 Uhr)

Brustkrebs im Fokus, Fortschritte in Forschung und neue Therapien
St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen (Foyer)

Donnerstag, 22. Oktober 2026 (18:00 Uhr) –

Achtung: Termin wurde von 08.10. auf 22.10. verlegt!

Wenn das Herz stolpert – moderne Therapien bei Herzrhythmusstörungen
Ostalb-Klinikum Aalen (Bildungszentrum BIZ)
